

## DAS PROJEKT

Jörg Waschinski singt Lieder von Clara Schumann mit Texten von Heinrich Heine, Friedrich Rückert, Emanuel Geibel und anderen.

Clara Schumann, die berühmte Frau auf dem Geldschein, gilt als die bedeutendste Pianistin des 19. Jahrhunderts und dennoch konnte ihr kompositorisches Werk bisher nicht den ihm gebührenden Rang erhalten und ist eher einem ausgesuchten Publikum vertraut. Der besondere Reiz dieser Werke, von denen es bisher keine erwähnenswerten veröffentlichten Aufnahmen gibt, liegt in der kongenialen Verbindung von romantischer Lyrik und romantischer Musik.

Der Berliner Sopranist Jörg Waschinski beschäftigte sich intensiv mit dem Werk der Künstlerin und hat es sich zum Ziel gemacht, ihre Kompositionen einer breiteren Öffentlichkeit näher zu bringen. Dabei ist es ihm gelungen, einen neuen Zugang zu den Liedern Clara Schumanns zu entwickeln. Insbesondere hat den Sopranisten an den Liedern der Künstlerin gereizt, dass sämtliche Kompositionen für Sopranstimme geschrieben sind, die singende Erzählfigur dabei fast immer männlichen Geschlechts ist.

Die Lieder, die sich mit traditioneller Klavierbegleitung für den weniger erfahrenen Hörer möglicherweise schwieriger erschließen, hat Jörg Waschinski für Streichquartett bearbeitet und mit dem Aulos-Streichquartett Berlin einstudiert. Durch die aktuelle Bearbeitung für Streichquartett entsteht ein Crossover-Effekt und die Lieder gewinnen die lebendige Farbigkeit und die kurzweilige Abwechslung, der es bedarf, um auch die Aufmerksamkeit einer breiteren Hörerschaft des 21. Jahrhunderts zu erreichen. Die künstlerische Werktreue bleibt erhalten, denn Klavier wie Streichquartett entstammen dem klassischen Instrumentarium für die Musik der deutschen Romantik.

Das Ergebnis ist eine echte Überraschung. Durch das farbige Spiel des Streichquartetts erreichen die einzelnen Werke einen musikalisch-dramatischen Reichtum und eine teilweise fast symphonische Fülle, die nicht nur das Werk in adäquater Weise hervorheben, sondern es gleichzeitig dem musikinteressierten Hörer von heute zugänglicher und verständlicher machen.

Lesungen aus Briefen und Tagebuchauszügen Clara Schumanns unterstützen die Emotionalität der Kompositionen, so dass ihre Wesenszüge und Gefühlszustände in verschiedenen Lebensphasen und Lebenslagen dem Zuhörer verdeutlicht und nahe gebracht werden. Der entstehende biografische Bogen schafft eine berührende Dramaturgie, die dem Programm eine wunderbare Geschlossenheit verleiht.

Zum Ereignis wird diese Interpretation des Werkes Clara Schumanns durch den lyrischen männlichen Sopran Jörg Waschinskis, dem es gelingt, in seinem sensiblen Liedvortrag die perfekte Synthese von Musik und Text zu erschaffen und so das Werk in einer neuen modernen und dennoch historisch angemessener Form zu präsentieren.